03 / Stellschrauben für Firmen

04 / So gelingt die Startphase

05 / Best Case: Bio Company

06 / Ein Futurologe im Interview

Starke Unternehmen – stabile Gesellschaft: Wie Engagement im Mittelstand zum Pfeiler für Wandel und Wohlstand wird

Unternehmen tragen nicht nur ökonomische Verantwortung – sie sind zugleich Treiber von Stabilität, Solidarität und Zukunftsfähigkeit. Wer heute handelt, stärkt Gesellschaft und Wirtschaft zugleich.

IMPRESSUM

Whitepaper:
Starke Unternehmen – stabile Gesellschaft
Veröffentlicht: September 2025

Herausgeber:
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.
Charlottenstraße 47
10117 Berlin, Deutschland
V.i.S.d.P.: Christian Achilles,
Leiter Kommunikation

Redaktionelle Umsetzung:
Fazit Communication GmbH
Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main

Geschäftsführung:
Hannes Ludwig, Jonas Grashey

Redaktion:
Benjamin Kleemann-von Gersum,
Harald Czycholl, Michael Hasenpusch

Art Direction:
Anabell Krebs

Was eine stabile Gesellschaft ausmacht

Gesellschaftliche Stabilität ist ein vielschichtiges Fundament, das unser soziales Gefüge stützt und wirtschaftliche Entwicklung möglich macht. Ein Zusammenleben beruht auf verschiedenen, eng miteinander verflochtenen Dimensionen.

©AdobeStock/DragonImages

Soziale Sicherheit & Solidarität

Ein Ausdruck gesellschaftlichen Zusammenhalts sind soziale Sicherheitsnetze. Die kollektive Bereitschaft, Menschen in Notlagen zu unterstützen, signalisiert eine gegenseitige Verantwortungsvereinbarung. Bemühungen zur Steigerung von Teilhabe und zur Minderung von Ungleichheit können die empfundene Solidarität und Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft steigern. Die Grundlage dafür ist eine leistungsfähige Wirtschaft, die ihren Teilnehmern ein stabiles Einkommen sichert und die Sozialsysteme finanziert.

Standortentwicklung & regionale Verantwortung

Die Identifikation mit einem Ort und seiner Lokalgemeinschaft fördert das Gefühl, akzeptiert zu sein und an der Entwicklung einer Region teilzuhaben, sodass die Bereitschaft steigt, sich auch persönlich einzubringen. Die regionale Verantwortung umfasst hierbei die nachhaltige Entwicklung von Quartieren, die Förderung von Infrastruktur sowie sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Teilhabe vor Ort. Eine Gesellschaft ist dann stabil, wenn Menschen sich mit ihrem Wohnort identifizieren und wenn soziale sowie wirtschaftliche Ressourcen in der Region für möglichst viele zugänglich sind. Dabei schafft die regionale Verwurzelung Vertrauen und Zugehörigkeit.

Ausbildung & Chancengleichheit

Bildung und die gerechte Verteilung von Möglichkeiten sind Eckpfeiler für eine nachhaltige Stabilität. Die deutsche Wirtschaft trägt dazu bei, indem sie jedes Jahr fast 500.000 Ausbildungsstellen anbietet und jungen Menschen damit berufliche Entwicklungsperspektiven gibt. Chancengleichheit stärkt zudem das Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen, da sie als Garant für Fairness und Teilhabe wahrgenommen wird. Somit fördert sie zugleich Integration und soziale Mobilität, reduziert Ungleichheiten und verhindert soziale Spannungen.

Transparenz & Vertrauen

Transparenz in Entscheidungsprozessen, offen kommunizierte Werte und klare Regeln schaffen ein Klima der Verlässlichkeit. Wenn Menschen das Gefühl haben, fair behandelt zu werden und Zugang zu Informationen zu haben, steigt das Vertrauen in politische und soziale Systeme. Dieses Vertrauen wiederum bindet die Gesellschaft zusammen, sorgt für gesellschaftlichen Frieden und erleichtert die Zusammenarbeit verschiedener Gruppen. Auch die Wirtschaft kann von einer offenen Kommunikation profitieren. Laut einer PwC-Umfrage bevorzugen 75 Prozent der Verbraucher Unternehmen, die transparent über ihre Geschäftspraktiken informieren.

Ihr Engagement hat großen Einfluss!

Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher und ökonomischer Herausforderungen sind mittelständische Unternehmen gefordert, ihre Verantwortung stärker wahrzunehmen. Ihr Engagement wirkt nicht nur stabilisierend für das soziale Gefüge, sondern sichert auch ihre eigene Zukunftsfähigkeit. Denn eine Gesellschaft, die solidarisch, vertrauensvoll und chancengerecht ist, schafft die besten Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg, Innovation und nachhaltiges Wachstum. Daher ist es an der Zeit, als gesellschaftlicher Akteur aktiv zu werden – zum Wohle aller und für eine lebenswerte Zukunft.

5 Stellschrauben für

gesellschaftliche Stabilität & unternehmerischen Nutzen

Aus- & Weiterbildung

Beitrag zur stabilen Gesellschaft:

- Sicherung von Bildungschancen & lebenslangem Lernen
- Unterstützung des dualen Ausbildungssystems & lokaler Bildungseinrichtungen.

Wirtschaftlicher Nutzen:

- Zukunftsfähige Fachkräfte aus dem eigenen Talentpool.
- Steigerung von Innovations- & Anpassungsfähigkeit.

Freiwillige Sozialleistungen & Unterstützungssysteme

Beitrag zur stabilen Gesellschaft:

- Unterstützung in besonderen Lebenslagen (z. B. Pflege von Angehörigen, psychische Gesundheit).
- Förderung von Solidarität & sozialer Absicherung.

Wirtschaftlicher Nutzen:

- Mitarbeiterzufriedenheit & Loyalität.
- Reduzierung von Krankheitausfällen.

Vereinbarkeit von Familie & Beruf

Beitrag zur stabilen Gesellschaft:

- Ausbau betriebsinterner Unterstützungsangebote wie Eltern-Kind-Büros, Kinderbetreuungszuschüsse oder Notfallbetreuung.
- Förderung einer Unternehmenskultur, die Elternzeit, Wiedereinstieg & familienbedingte Auszeiten aktiv unterstützt und wertschätzt.

Wirtschaftlicher Nutzen:

- Weniger Fluktuation & Fehlzeiten.
- Zugang zu einem breiteren Talentpool, Ansprache weiterer Bewerbergruppen.

Diversität & Integration

Beitrag zur stabilen Gesellschaft:

- Stärkung des Zusammenhalts, Chancengleichheit & des gegenseitigen Verständnisses im Unternehmen und darüber hinaus.
- Bessere Repräsentation & Integration benachteiligter Gruppen, fördert Teilhabe & Solidarität.

Wirtschaftlicher Nutzen:

- Mehr Mitarbeiterengagement, Kreativität & Innovationskraft.
- Verringerung der Fluktuation, Aktivierung vielfältiger Talente.

Regionale Verantwortung & Standortentwicklung

Beitrag zur stabilen Gesellschaft:

- Unterstützung von Infrastruktur, Kultur, Vereinen, sozialen Initiativen.
- Verbindung zur Region schafft sozialen Rückhalt und Identifikation.

Wirtschaftlicher Nutzen:

- Verbesserte Reputation und Akzeptanz vor Ort.
- Weniger Lieferkettenrisiken, höhere Flexibilität.

Gesellschaftlich engagiert, regional verankert

Wie mittelständische Unternehmen ihr gesellschaftliches Engagement steigern können – ein Handlungsleitfaden.

Haben sich Unternehmen entschlossen, ihr gesellschaftliches Engagement auszubauen, gilt es zunächst, die Ausgangslage zu klären. Sicherlich gibt es bereits Aktivitäten, die der gesellschaftlichen Stabilität zugutekommen, das kann motivierende Starthilfe geben, um weiteres Potential zu heben. Dafür muss zunächst geklärt werden, welche Ressourcen zur Verfügung stehen – zeitlich, personell und finanziell.

Offene Diskussion über Ziele

Im nächsten Schritt gilt es, einen offenen Diskurs über die Ziele und die mögliche Umsetzung des sozialen Engagements zu führen. Inwieweit sind die Bedürfnisse von Mitarbeitenden betroffen? Welche Ideen haben sie und wie können sie sich einbringen? Daraus lassen sich praxisnahe Maßnahmen ableiten, die zugleich Rückhalt in der Belegschaft haben. Auch das Gespräch mit Kunden, Lieferanten und Partnern aus der Region belohnt die Initiative oft mit weiteren Ideen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

Erfolgsrezept: Pilotprojekt

Anschließend kann ein Pilotprojekt gestartet werden. Klein beginnen, erste Erfahrungen sammeln und weiter ausbauen, was gut funktioniert: Was nach einem einfachen Konzept klingt, kann zu einem echten Erfolgsrezept werden. Im nächsten Schritt gilt es dann, das Engagement zu reflektieren, es zu verstetigen und weiter zu professionalisieren.

Vom Einzelprojekt zur Strategie

Um vom Einzelprojekt in eine kontinuierliche Wirkung überzugehen, ist es wichtig, das soziale Engagement fest in der Unternehmensstrategie zu verankern, mit klaren Zielen, Budgets und Verantwortlichkeiten. Ein Beispiel wäre die Benennung eines CSR-Beauftragten oder auch die Etablierung von Projektteams. So kann sich der Einsatz für das Gemeinwohl als Teil der gelebten Unternehmenskultur etablieren.

Die Wirkung messen und kommunizieren

Wichtig ist aber nicht nur, etwas zu tun – sondern auch die Wirkung zu messen und zu dokumentieren. Wichtige Kennzahlen können dabei zum Beispiel die Teilnehmerzahlen bei Weiterbildungsprogrammen, die Anzahl unterstützter Initiativen oder auch die Mitarbeiterzufriedenheit sein. Fortschritte sollten regelmäßig erfasst, ausgewertet und in Berichten – intern, aber vorzugsweise auch öffentlich – kommuniziert werden. Die Teilnahme an CSR-Rankings oder die Bewerbung um Auszeichnungen kann die Sichtbarkeit Ihrer Bemühungen zusätzlich steigern.

Engagement immer wieder anpassen

Dabei ist gesellschaftliches Engagement kein statisches Konstrukt, sondern ein Prozess, der kontinuierliche Aufmerksamkeit verlangt. Gesellschaftliche Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Erwartungen verändern sich mit hoher Geschwindigkeit – sei es durch technologische Entwicklungen, demografische Verschiebungen, Umwelt- oder Sozialfragen. Für Unternehmen bedeutet das, ihr Engagement immer wieder kritisch zu hinterfragen: Passen die Maßnahmen noch zu den aktuellen Herausforderungen? Wer diesen Reflexionsprozess fest im Unternehmen verankert, bleibt handlungsfähig und stärkt die eigene Glaubwürdigkeit.

Bio Company – Verantwortung als Erfolgsmodell

Seit 25 Jahren setzt die Bio Company auf regionale Lieferanten, faire Partnerschaften und Innovation. Mit diesem Ansatz ist sie nicht nur ein Nahversorger, sondern auch ein Gestalter für eine nachhaltige Zukunft.

Daniela Feldt, *Vorständin für Finanzen, Controlling und Nachhaltigkeit bei der Bio Company.*

©Peter Oliver Wolff

Lebensmittel sind weit mehr als nur Produkte des täglichen Bedarfs. Sie sind Ausdruck von Kultur, beeinflussen die Gesundheit und ihre Herstellung hat Auswirkungen auf die Umwelt. Wer bewusst einkauft, übernimmt Verantwortung: für sich selbst, für die Region und für kommende Generationen. Genau hier setzt die Bio Company an. Seit ihrer Gründung in Berlin vor über 25 Jahren ist das Unternehmen mit 60 Filialen zu einer der größten regionalen Biosupermarktketten Deutschlands gewachsen. Das Erfolgsrezept: eine konsequente Ausrichtung auf Regionalität, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Faire Partnerschaften und regionale Netzwerke

Über 100 regionale Lieferanten arbeiten eng mit der Bio Company zusammen, viele von ihnen seit der Unternehmensgründung. Die persönliche Bindung ermöglicht faire Preise, Innovationsprojekte sorgen für die Wiederentdeckung alter Gemüsesorten, und Transparenz schafft Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden. So entsteht ein Netzwerk, das nicht nur hochwertige Lebensmittel liefert, sondern auch Arbeitsplätze und bäuerliche Strukturen in der Region erhält.

Innovation und Ausbildung für die Zukunft

Die Bio Company investiert stark in die Ausbildung junger Menschen. Mit speziellen Programmen werden Talente gefördert und frühzeitig in Verantwortung gebracht. Gleichzeitig entstehen innovative Eigenmarkenprodukte, und es werden Kooperationen mit regionalen Start-ups eingegangen, von denen viele den Sprung in die bundesweite Vermarktung schaffen. So wird das Unternehmen zu einem Sprungbrett für die nächste Generation – sowohl für junge Fachkräfte als auch für nachhaltige Produktideen.

▶ **Im Videoporträt:** youtu.be/H8ZJ3zzlng8

Nachhaltige Landwirtschaft, Teamkultur und Engagement in der Ausbildung bei der Bio Company.

Engagement ist auch ein Wettbewerbsfaktor

Bei aller Leidenschaft für Nachhaltigkeit bleibt die Bio Company ein wirtschaftlich handelndes Unternehmen. Doch gerade das Engagement für Umwelt, Region und Gemeinwohl erweist sich als Basis für Wettbewerbsfähigkeit: Es gibt verlässliche Lieferketten, treue Kundinnen und Kunden, motivierte Mitarbeitende und einen klaren Unterschied zu klassischen Supermarktketten. Das Beispiel der Bio Company zeigt: Wirtschaftlichkeit und Werte sind keine Gegensätze, sondern können sich gegenseitig stärken.

3 Fragen an

Max Thinius, Futurologe

Herr Thinius, viele Unternehmen fragen sich, welche Rolle sie in einer zunehmend komplexeren Gesellschaft überhaupt spielen können. Wie wird sich das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft zukünftig entwickeln?

Wir bewegen uns weg von einer Integrationsgesellschaft, in der sich Menschen und Unternehmen bestehenden Strukturen und Technologien unterordnen mussten, hin zu einer Inklusionsgesellschaft. In Zukunft werden individuelle Stärken und Fähigkeiten viel stärker zum Tragen kommen, und das gilt für Menschen und Organisationen gleichermaßen. Neue Technologien wie Künstliche Intelligenz sind ein Katalysator dieses Wandels. Wenn wir sie entsprechend nutzen, eröffnet sie Freiräume, eigene Werte zu formulieren und Produkte, Dienstleistungen und das Handeln daran auszurichten. Das mag viele zunächst verunsichern, weil vertraute Strukturen ins Wanken geraten. Aber Instabilität bedeutet auch immer Flexibilität. Sie eröffnet die Möglichkeit, nicht blind Trends zu folgen, sondern eigene Wege zu gehen. Genau darin liegt die Chance, wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität neu zu denken.

Welche Fragen sollten Mittelständler schon heute für sich beantworten, um morgen weiterhin als starker Marktteilnehmer auftreten zu können?

Der Mittelstand verfügt über Stärken, die in dieser Übergangsphase besonders wichtig sind: Vertrauen, Nähe und Qualität. Die entscheidende Frage lautet deshalb: Wie halte und stärke ich das Vertrauen innerhalb der Belegschaft? Untersuchungen zeigen, dass in Großunternehmen oft nur ein Drittel der Mitarbeitenden den Kolleginnen und Kollegen vertraut, im Mittelstand sind es zwischen 60 bis 80 Prozent. Diesen Vorteil gilt es zu bewahren. Daneben müssen Unternehmen überlegen, wofür ihre Produkte wirklich stehen. Viele Konzerne haben aufgehört, eigene Innovationen zu entwickeln, und orientieren sich stattdessen an Shareholder-Vorgaben oder globalen Standards. Mittelständler haben die Chance, diesen Fehler nicht zu wiederholen. Sie können sich fragen: Setze ich auf kurzfristige Trends oder entwickle ich etwas, das Menschen nachhaltig überzeugt? Schließlich spielt die regionale Verwurzelung eine zentrale Rolle. Wer gesellschaftliche Verantwortung in seinem Umfeld übernimmt – sei es durch nachhaltiges Handeln oder durch kulturelles und soziales Engagement – gewinnt nicht nur Ansehen, sondern auch die Fachkräfte, die er dringend braucht.

Welche Schritte empfehlen Sie Unternehmen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung stärker wahrnehmen wollen, ohne sich dabei zu überfordern?

Unternehmen sollten in ihrem direkten Umfeld ansetzen, wo ihre Wirkung unmittelbar spürbar ist. Ob sie einen Sportverein unterstützen, mit Schulen kooperieren oder nachhaltig handeln: Wer sichtbar Verantwortung übernimmt, gewinnt Vertrauen und zieht auch Fachkräfte an. Dazu kann heute aber auch gehören, Menschen für das neue Zeitalter zu ermächtigen und so auch international auf sich aufmerksam zu machen und dennoch regional tief verwurzelt zu sein. Entscheidend ist, dass Engagement authentisch wirkt. Es geht nicht darum, möglichst große Programme aufzulegen, sondern glaubwürdig zu sein. Produkte und Prozesse sollten so gestaltet sein, dass sie Menschen nützen, dann entfällt auch späteres „Greenwashing“.

Stabilitätsanker vor Ort

Die Sparkassen sind regional tief verwurzelt und fördern wirtschaftliches Engagement ebenso wie Sport, Kultur und Soziales. Damit tragen sie zur lokalen Stärke bei.

Die Sparkassen stehen in Deutschland wie kaum eine andere Institution für Stabilität, Vertrauen und regionale Verantwortung. Unvergessen ist der Slogan „Wenn's um Geld geht … Sparkasse", der ihre Positionierung als Stabilitätsanker vor Ort seit Jahrzehnten prägt. Schon seit ihrer Gründung Anfang des 19. Jahrhunderts sind sie fest mit den Regionen verwoben, in denen sie tätig sind, und prägen das soziale und wirtschaftliche Leben vor Ort. Ihre Rolle geht dabei weit über die reine Bereitstellung von Finanzdienstleistungen hinaus: Sie fördern lokale Gemeinschaften, engagieren sich für Bildung und soziale Projekte und stärken die regionale Wirtschaft.

Finanzielle Bildung und Inklusion

Im Gegensatz zu überregionalen Großbanken sind Sparkassen rechtlich und organisatorisch auf die jeweilige Stadt oder den Landkreis bezogen. Das macht sie zu glaubwürdigen, weil präsenten Partnern der Menschen vor Ort. Ein zentrales Anliegen ist dabei auch die Förderung der finanziellen Bildung und Inklusion. So setzten sich Sparkassen dafür ein, dass alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status, Zugang zu grundlegenden Finanzkenntnissen erhalten. Deshalb werden regelmäßig Informationsveranstaltungen organisiert, um den Menschen den verantwortungsvollen Umgang mit Geld näherzubringen. Das ist nicht nur ein Beitrag zur individuellen Selbstbestimmung, sondern stärkt auch die Gemeinschaft. Denn finanzielle Bildung hilft, Armut zu vermeiden, Risiken besser zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Partner für den Mittelstand

Die Sparkassen sind als größte Finanzdienstleister in Deutschland unverzichtbar für die regionale Wirtschaft. Sie stellen Kapital für lokale Unternehmen, Handwerksbetriebe und Existenzgründer bereit und fördern damit Innovation, Wachstum und Beschäftigung. Das Engagement geht dabei über die reine Kreditvergabe hinaus: Sie bieten maßgeschneiderte Lösungen für verschiedene Branchen, helfen bei der Sicherung von Liquidität und stehen auch in schwierigen Zeiten zur Verfügung.

Millionen für regionale Initiativen

Zugleich sind die Sparkassen auch bedeutende Förderer des Gemeinwohls. Im Jahr 2022 hat die Sparkassen-Finanzgruppe fast 400 Millionen Euro für gemeinnützige Projekte gespendet und gesponsert. Damit wurde eine Vielzahl von Initiativen in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur, Umwelt und Soziales unterstützt. Auch dieses Engagement ist Ausdruck der regionalen Verantwortung und ein Zeichen dafür, dass Sparkassen mehr sind als Banken – sie sind Partner für eine lebenswerte Zukunft vor Ort.

©picture alliance / Stephan Goerlich | Stephan Goerlich

Der rasante Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft stellt den deutschen Mittelstand vor neue Herausforderungen. In einer gemeinsamen Initiative erörtern Sparkasse und Frankfurter Allgemeine Konferenzen neue Perspektiven auf den geopolitischen Wandel und zeigen Handlungsoptionen für die deutsche Wirtschaft auf. Für weitere Informationen besuchen Sie **sparkasse.de/fk** oder **faz.net/asv-perspektiven.**

Veröffentlicht: September 2025

Sparkasse